

„Schutz durch Therapie“ ist Safer Sex

Pressemitteilung

Köln, 20. November 2015 - Menschen mit HIV, die eine antiretrovirale Therapie nehmen und bei denen das Virus seit mindestens sechs Monaten unter der Nachweisgrenze ist, können andere nicht anstecken. Darauf weist die Aidshilfe NRW heute noch einmal in aller Deutlichkeit hin. Anlass hierfür ist die Kritik der FDP-Landtagsabgeordneten Susanne Schneider und Ulrich Alda an einem Posting auf Facebook im Kontext des HIV-Coming-Outs von US-Schauspieler Charlie Sheen. Ein junger Mann, der sich als Sprecher des Aufklärungsprojekts SchLAu NRW engagiert, hatte dort geäußert, als HIV-Positiver in Therapie verzichte er auf Kondome. Dies geschah in Reaktion auf ausgrenzende und diskriminierende Äußerungen gegen Menschen mit HIV.

„Die Aidshilfe NRW wertet die sich hieraus ergebene Diskussion als deutlichen Hinweis, wie notwendig eine sachliche Aufklärung ist“, erklärte Aidshilfe-Landesvorsitzender Arne Kayser. „Natürlich schützen Kondome vor HIV. Heute gibt es jedoch noch mehr Schutzmöglichkeiten. Seit einigen Jahren ist erwiesen, dass eine gut wirksame HIV-Therapie mindestens genauso zuverlässig vor der Übertragung von HIV schützt wie Kondome.“ In diesem Fall sei auch Sex ohne Kondom Safer Sex, was die Aidshilfe NRW seit einigen Jahren immer wieder als Präventionsstrategie „Schutz durch Therapie“ kommuniziert. Auch die Welt-Aids-Tags-Kampagne weist auf ihrer Homepage darauf hin, dass HIV-Positive in Therapie nicht infektiös sind.

„Die zum Teil diffamierenden und inakzeptablen Kommentare auf den besagten Facebook-Post beweist, mit wie viel Unwissen Menschen moralische Aussagen treffen und damit HIV-Positive ausgrenzen“, kritisierte Kayser.

„Menschen mit HIV tragen beim Sex keine höhere Verantwortung als ihre Partner, erst recht nicht wenn sie wissen, dass sie niemanden infizieren können. Wer häufig Sex ohne Kondom hat und glaubt, HIV-negativ zu sein, könnte hingegen längst falsch liegen“, erklärte Arne Kayser. „Wir als Aidshilfen raten, sich im Zweifelsfall mit Kondomen zu schützen. Wer dies nicht tut, trägt das Risiko, sich bei Menschen, die nichts von ihrer Infektion wissen, zu infizieren. ‚Schutz durch Therapie‘ ist dagegen eine ebenso wirksame Präventionsmaßnahme wie Sex mit Kondomen“, so Kayser.

Eine Erklärung der Deutschen-AIDS-Hilfe zur Kritik der FDP-Abgeordneten lesen Sie unter <http://www.aidshilfe.de/de/aktuelles/meldungen/deutsche-aids-hilfe-fdp-anfrage-falsch-zitiert>.

Zu „Schutz durch Therapie“ vgl. <http://www.aidshilfe.de/de/faq/schutz-durch-therapie> oder <https://www.welt-aids-tag.de/aktuell/alle-beitraege/details/ich-muss-dir-noch-was-sagen-215/>.

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln
Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de